

Werk

Titel: Gräfin Elise von Bernstorff, geborene Gräfin von Dernath

Jahr: 1896

Kollektion: Autobiographica

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN312429568

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN312429568>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=312429568>

LOG Id: LOG_0103

LOG Titel: Rahel Varnhagen

LOG Typ: chapter

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN312429398

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN312429398>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=312429398>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

„Wien, den 7. Dezember 1814.

Genz schrieb mir wieder ab, weil die Damen, die er für mich gebeten hätte, Tableaux bei Hofe machen mußten. Er ließ mir die Wahl, ohne die Gräfinnen Bernstorff und Fuchs mit ihm zu speisen, oder den Montag mit ihnen. Ich wählte das Letztere, weil ich gerade die beiden als Matadore der Liebenswürdigkeit sehen will. Genz erzieht dies. Gräfin Fuchs ist der Gräfin Plettenberg Schwester, und alle meine Herren sind in sie verliebt. Gräfin Bernstorff ist Graf Christians Frau, von der ich einen so reizend unschuldigen Brief gesehen habe, und so gründlich und eigenmächtig gescheit, daß sie mir ganz merkwürdig ist.“

Mich intrigirte es sehr, welcher meiner Briefe ihr möglicherweise zu Gesicht gekommen sein könne, und mein lieber Mann freute sich über den Ausdruck „so eigenmächtig gescheit“. Da ich mich einmal in die Diners vertieft hatte, so will ich auch gleich noch von einigen erzählen, deren ich mich besonders erinnere. Das eine fand bei dem neuvermählten Münsterfchen*) Ehepaar statt; auch Joachim war mit eingeladen worden. Man hatte uns freundlich aufgenommen, und wir lauschten während der Tafel mehrentheils den halb scherzhaften, halb ernsthaften Vorträgen Pozzodi Borgos, des interessanten Korsen, der im russischen Dienst damals schon ein berühmter Staatsmann war. Bei dem zweiten dieser Diners ist mir nicht so behaglich zu Muth; denn statt allen weiblichen Empfanges kommt mir der Wirth Talleyrand allein entgegen. Ich bleibe die einzige Dame, weil seine Nichte, die schöne Dorothea,**) plötzlich erkrankt ist. Mir will's gar nicht gemüthlich dort werden; für die weit- und weltberühmte Liebenswürdigkeit des Hausherrn habe ich keinen Sinn, vielleicht weil er sehr leise spricht und ich nur mit großer Mühe einige seiner Worte erhasche. Sein Aeußeres widersteht mir; die starren Züge, aus denen fast wider seinen Willen Funken von Verstand hervorblitzen und in denen man vergebens eine Regung von Gefühl oder nur von Gemüthlichkeit, von Behaglichkeit sucht, sind mir entsetzlich, und gleitet mein erschrockener Blick an ihm herab, so

*) Graf Münster, hannoverisch-englischer Gesandter, 1814 vermählt mit Wilhelmine Gräfin von Schaumburg-Lippe.

**) geb. Prinzess v. Kurland, vermählt mit dem Prinzen Edmond Talleyrand-Perigord.